

# Im Kanton Aargau entsteht der Auenschutzpark = Un parc protégé pour les zones alluviales

Autor(en): **Weissmann-Zeh, Irene / Zumsteg, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **38 (1999)**

Heft 3: **Wasser = L'eau**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138435>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Irene Weissmann-Zeh,  
Dipl.-Ing. Landschaftsar-  
chitektin, Sigmaphan AG,  
Bern, und Markus Zum-  
steg, dipl. Kulturingenieur  
ETH, Baudepartement  
des Kantons Aargau,  
Abteilung Landschaft und  
Gewässer, Aarau

# Im Kanton Aargau entsteht der Auenschutzpark

## Ein beispielhaftes Programm für die Entwicklung der Auen.

**A**uen gehören zum Aargau. Da der «Aare-Gau» stark durch die gestaltende Kraft der Flüsse geprägt ist, wird er oft als das Wasserschloss der Schweiz bezeichnet. Als einziger Kanton in der Schweiz verankerte das Aargauer Volk mit der Annahme der Volksinitiative «Auen-Schutzpark – für eine bedrohte Lebensgemeinschaft» am 6. Juni 1993 einen weitreichenden Auftrag für den Auenschutz in der Kantonsverfassung.

### Artikel 42, Absatz 5 der Kantonsverfassung:

Der Kanton Aargau schafft innert zwanzig Jahren nach Inkrafttreten dieser Verfassungsbestimmung zum Schutze des bedrohten Lebensraumes der Flussauen und zur Erhaltung der landschaftlich und biologisch einzigartigen, national bedeutsamen Reste der ehemaligen Auengebiete einen Auen-Schutzpark. Dieser setzt sich, ausgehend vom Was-  
sertor der Schweiz, aus Teilflächen längs der Flüsse Aare und Reuss und ihrer Zuflüsse zusammen. Er weist eine Gesamtfläche von mindestens einem Prozent der Kantonsfläche auf.

Der Zweck dieses Verfassungsauftrages ist nicht die Schaffung eines zweiten schweizerischen Nationalparks oder eines Landschaftsgartens, sondern die gezielte Vernetzung der restlichen, naturnahen Auengebiete innerhalb der umgebenden Nutzungsbeziehungen.

### Ein Sachprogramm für die aargauischen Auen

Im kantonalen Richtplan von 1996 hat der Aargau die Auengebiete bezeichnet und Rahmenbedingungen für die Umsetzung formuliert. Das genehmigte «Sachprogramm Auenschutzpark Aargau» enthält ein Schutz- und Aufwertungskonzept von 1998 bis 2014. Es formuliert Ziele für die Realisierung, regelt Organisation so-

**L'**image de l'Argovie est étroitement liée à celle de ses zones alluviales. Parce que cette région de l'Aare («Aare-Gau») est fortement modelée par le cours des fleuves, on la désigne souvent comme le «château d'eau» de la Suisse. Le canton d'Argovie est l'unique canton de Suisse à avoir inscrit dans sa constitution une mission étendue pour la protection des zones de marais en acceptant le 6 juin 1993 l'initiative populaire «Parc protégé des zones alluviales – pour une faune menacée» («Auen-Schutzpark – für eine bedrohte Lebensgemeinschaft»).

L'objectif de cette mission constitutionnelle n'est pas de créer un deuxième parc national ni un parc paysager, mais de mettre en réseau les zones alluviales voisines les unes des autres qui sont encore proches de leur état d'origine.

### Un programme pour les zones alluviales argoviennes

Le plan directeur cantonal de 1996 du canton d'Argovie recense l'emplacement des sites marécageux et formule les conditions-cadre pour la réalisation du parc protégé. Le concept pour la réalisation d'un parc protégé pour les zones alluviales d'Argovie («Sachprogramm Auenschutzpark Aargau») a été approuvé. Il contient un concept de protection et de revalorisation qui s'échelonne de 1998 à 2014. Il définit des objectifs de réalisation, règle l'organisation et le financement et décrit les liens entre la protection des zones alluviales et des domaines comme l'utilisation des forces hydrauliques, la protection des eaux souterraines, la protection contre les crues, l'agriculture et la sylviculture, la protection de la nature et des paysages. Ce programme est conçu selon les principes de la nouvelle gestion publique (NGP). Il intègre les notions de prestations, de crédit global, de rapports intermédiaires et de contrôle des résultats.

# Un parc protégé pour les zones alluviales

Irene Weissmann-Zeh, ing. dipl. architecte-paysagiste, Sigmaplan AG, Berne, et Markus Zumsteg, dipl. génie rural EPF, Département des constructions du canton d'Argovie, Service du paysage et des cours d'eau, Aarau

wie Finanzierung und stellt Bezüge zwischen Auenenschutz sowie Bereichen wie Wasserkraftnutzung, Grund- und Hochwasserschutz, Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Landschaftschutz dar. Das Sachprogramm ist nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) mit Leistungsauftrag, Glo-

*Dans le contexte de la politique argovienne de protection de la nature, la réalisation de ce concept se base sur des prestations déjà accomplies dans le cadre du programme pluriannuel «Nature 2001» et des efforts fournis précédemment, comme la remise en état de la vallée de la Reuss, et le décret édicté pour le château d'eau.*

**Un concept exemplaire pour le développement des zones alluviales du canton d'Argovie.**



Räumliche Verteilung der aargauischen Auen gemäss Richtplan 1996

*Situation des zones alluviales argoviennes selon le plan directeur de 1996*

MACH AG

balkredit, Berichterstattung und Erfolgskontrolle aufgebaut.

Im Rahmen der aargauischen Naturschutzpolitik sind die bisherigen Leistungen des Mehrjahresprogrammes Natur 2001 Grundstein für die Umsetzung des Sachprogrammes (siehe Abbildung), ebenso wie die früheren Anstrengungen, zum Beispiel für die Reusstalsanierung, und das Wasserschlossdekret.

### **Auenlandschaften**

Die Dynamik von Fließgewässern beeinflusst in hohem Masse die Auenbereiche. Durch die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Wasser und Land, Erosions- und Sedimentationsprozessen entstehen mosaikartig vernetzte Lebensräume auf feuchten bis trockenen Standorten. Diese relativ kleinen Flächen beherbergen eine grosse floristische und faunistische Artenvielfalt. In den schweizerischen Auen sind beispielsweise auf 0,25 Prozent der Landesfläche 40 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Pflanzenarten vertreten.

Im Aargau liegen 12 Auenobjekte von nationaler Bedeutung mit einer Fläche von 804 Hektaren. Eine fast ebenso grosse Fläche von 784 Hektaren nehmen zusätzlich die 21 Auen von kantonaler Bedeutung ein. Somit werden die im Aueninventar des Bundes ausgewiesenen Auengebiete für den Auenschutzpark fast verdoppelt. Die Auen umfassen insgesamt 1,1 Prozent der aargauischen Kantonsfläche. Die Karte der aargauischen Auen verdeutlicht eine Konzentration der Gebiete an Aare und Reuss (siehe Abbildung).

Allerdings liegen nur wenige der Auengebiete an frei fliessenden Flussstrecken. Die für die Auenentwicklung erforderliche Abfluss- und Geschiebedynamik ist infolge von Stauhaltungen, Geschiebesammler und Flusskorrekturen in der Regel stark gestört.

### **Zielsetzungen des Auenschutzparkes**

Die folgenden, vom Grossen Rat beschlossenen Leitsätze enthalten die allgemeinen Zielsetzungen des Auenschutzparkes Aargau. Sie gelten als gemeinsame Basis für alle Beteiligten und sollen die zielgerichtete Umsetzung des Verfassungsauftrags durch die und mit den Betroffenen ermöglichen.

- Der Kanton Aargau nimmt mit der Schaffung des Auenschutzparkes seine Verantwortung als Wasser- und Unterliegerkanton im schweizerischen Auenschutz wahr.
- Der Auenschutzpark Aargau erhält und schafft grossräumige und vernetzte Fluss- und Auenlebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen.

### **Paysage des zones alluviales**

*La dynamique des eaux influence fortement les zones alluviales. Les interactions variées entre eau et terre, les processus d'érosion, de charriage et de sédimentation génèrent dans les milieux humides à secs des espaces de vie reliés entre eux par une structure en mosaïque. Ces surfaces relativement petites offrent des lieux d'accueil pour une faune et pour une flore très diversifiées. Dans les zones alluviales, qui représentent 0,25 pour-cent de la surface de la Suisse, on retrouve 40 pour-cent de toutes les espèces de plantes qui poussent dans le pays.*

*L'Argovie comporte 12 sites marécageux d'importance nationale, d'une surface totale de 804 hectares. 784 hectares, soit une surface presque équivalente est occupée par 21 sites marécageux d'importance cantonale. Les surfaces indiquées dans l'inventaire des zones de marais de la confédération sont ainsi quasiment doublées pour constituer ce parc protégé des zones alluviales. Les marais représentent en tout 1,1 pour-cent de la superficie totale du canton d'Argovie. La carte met en évidence une concentration des sites le long de l'Aar et de la Reuss (voir illustration), quoique ces zones soient rarement en contact direct avec le cours des fleuves.*

*Les principes d'érosion et de sédimentation nécessaires au développement des zones alluviales, sont en général très perturbé par les barrages, les bassins de rétention et les corrections du cours des fleuves.*

### **Objectifs du parc protégé des zones alluviales**

*Les directives suivantes, approuvées par le grand Conseil, contiennent les objectifs généraux pour ce parc protégé des zones alluviales. Elles établissent une base commune pour tous les participants et devraient permettre une mise en œuvre efficace de la mission constitutionnelle.*

- *Le canton d'Argovie, canton caractérisé par une forte présence hydrique et assujéti aux lois suisses sur la protection des marais prend ses responsabilités en créant un parc protégé pour les zones alluviales.*
- *Le parc protégé des zones alluviales conserve et crée des espaces vitaux généreux, constitués par des zones d'alluvions et des zones marécageuses reliés entre elles, pour le bien des plantes, des animaux et des hommes.*
- *La dynamique de l'écoulement et de la sédimentation, importante pour le fonctionnement des zones alluviales, est améliorée autant que possible.*
- *Des exploitations compatibles avec les principes de la protection des terrains marécageux sont toujours permises dans le parc protégé des zones alluviales d'Argovie.*

- Die für das Funktionieren der Auen wichtige Abfluss- und Geschiebedynamik wird soweit möglich verbessert.
- Nutzungen, die sich mit den Grundsätzen des Auenschutzes vereinbaren lassen, sind im Auenschutzpark Aargau weiterhin erlaubt.
- Eine partnerschaftliche und nachhaltige Umsetzung des Auenschutzparkes Aargau dient der Koordination von raumwirksamen Tätigkeiten und sorgt für tragfähige Lösungen.

### Realisierung in Etappen

Der Auenschutzpark Aargau wird in drei Etappen mit folgenden Schwerpunkten umgesetzt:

1998 bis 2003: Flächensicherung und Konzeptarbeit

Im Jahr 2003 sollen für alle Auenobjekte von nationaler Bedeutung die genauen Perimeterabgrenzungen inklusive der ökologisch notwendigen Pufferzonen bereinigt sein. Für einen Grossteil der Auengebiete werden Konzepte zu Schutz, Unterhalt und Pflege, nachhaltiger Nutzung inklusive Wasserkraft und Erholung sowie zur Aufwertung und Revitalisierung vorliegen. Einzelne Projekte befinden sich in der Umsetzungsphase.

2004 bis 2009: Bauliche Eingriffe

In der zweiten Phase werden bauliche Massnahmen mit gezielten Aufwertungen wie Dammrückversetzungen, Entfernen von Uferverbauungen, Anlegen von Überflutungsflächen, Verbesserungen für den Geschiebehaushalt und weitere Umbaumaassnahmen realisiert. Ausserdem sind in Auen und angrenzenden Gebieten Anpassungen der Land-Nutzungen vorzunehmen. Im Rahmen einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung über den Auenschutzpark und die Erholungsmöglichkeiten informiert.

2010 bis 2014: Betrieb und Unterhalt

In der letzten Etappe sind der Aufbau von Betrieb und Unterhalt des Auenschutzparkes vorrangig. Aufgrund der Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden bei Bedarf Anpassungen und Korrekturen der Massnahmen vorgenommen. Die dynamischen Prozesse tragen zu einer weiteren positiven Entwicklung der Auenlandschaften bei.

Für die Realisierung des Auenschutzparkes bewilligte der Grosse Rat des Kantons Aargau für den Leistungsauftrag der ersten Periode bis 2003 einen Verpflichtungskredit von 16 Millionen Franken. Etwas mehr als die Hälfte der objektspezifischen Umsetzung ist für Landerwerb und bauliche Massnahmen vorgesehen. Weitere wichtige Budgetposten sind die Bewirtschaftungsentschädigungen sowie die Schutz- und Pflegeplanung. Die übrigen Ausgaben sind für

- *La réalisation en partenariat et sur un long terme de ce parc protégé contribue à renforcer la coordination des activités concernant l'aménagement du territoire et induit le choix de solutions durables.*

### Réalisation par étapes

*Le parc protégé des zones alluviales d'Argovie est réalisé en trois étapes.*

*1998 à 2003: maintien des surfaces et élaboration de concepts*

*En 2003 les périmètres de tous les sites marécageux d'importance nationale et de leurs zones tampons doivent être déterminés. Des concepts seront élaborés pour la plupart des sites marécageux. Ils régiront la protection, l'entretien, une exploitation de type durable, comme la production hydroélectrique, les loisirs, la revalorisation et la revitalisation. Quelques projets se trouvent en phase de réalisation.*

*2004 à 2009: réalisation*

*La deuxième étape des projets de revalorisation est mise en œuvre, reculer les digues, démonter les ouvrages de protection des rives, créer des surfaces inondables, améliorer les possibilités de sédimentation, et autres mesures. Lors de cette étape, il sera par ailleurs procédé à l'adaptation des exploitations situées dans la zone alluviale et les terrains avoisinants. Dans le cadre d'une opération de communication ciblée, la population est informée sur le parc protégé et les possibilités de loisirs qu'il offre.*

*2010 à 2014: fonctionnement et entretien*

*Pendant la dernière étape on insiste sur la mise en fonction et le maintien du parc. Selon les besoins, basés sur le contrôle des résultats, les mesures sont adaptées et corrigées. Les processus dynamiques contribuent à un développement ultérieur positif des zones alluviales.*

*Pour la réalisation de ce parc protégé, le Grand Conseil a approuvé un crédit de 16 millions de francs pour les prestations de la première étape, jusqu'en 2003. Un peu plus de la moitié de cette somme sera consacrée à des acquisitions de terrains et à des mesures de construction. D'autres postes importants de ce budget sont prévus pour dédommager les exploitants ainsi que pour planifier des mesures de maintien et de protection. Le montant restant est prévu pour la création de réserves forestières et la signalisation pour le public. La coopération de toutes les personnes concernées est nécessaire pour permettre la conservation à long terme et la protection des zones alluviales de valeur dans le canton d'Argovie.*

*Les zones alluviales argoviennes sont répartis en neuf zones partielles ce qui permet d'assurer l'organisation nécessaire à la mise en œuvre de ce pro-*

### Bibliographie

Baudepartement des Kantons Aargau (1997): Sachprogramm Auenschutzpark Aargau

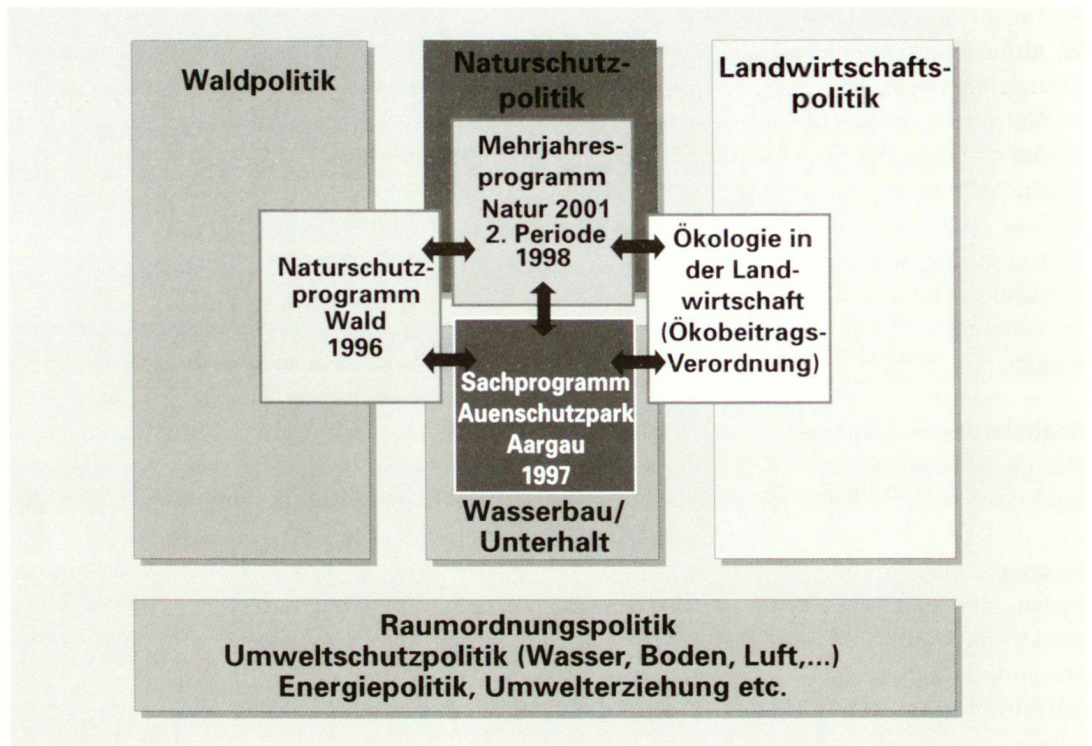
Baudepartement des Kantons Aargau (1998): Auenschutzpark Rohr-Ruppenswil: Eine Landschaft lebt auf. Informationsbroschüre.

Baudepartement des Kantons Aargau (1999): Auenschutzpark Aargau – ein dynamischer Lebensraum für Natur und Mensch. Informationsbroschüre.

Bezugsquelle: Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, Telefon 062-835 34 50, Telefax 062-835 34 59

**Integration des Auen-  
schutzes in die aargauische  
Naturschutzpolitik**

*Intégration de la protection  
des zones alluviales dans la  
politique de la protection de  
la nature.*



die Ausscheidung von Waldreservaten sowie für die Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Die langfristige Erhaltung und der Schutz der wertvollen Auenlandschaften im Aargau brauchen die Kooperation aller Beteiligten und Interessierten.

Die aargauischen Auengebiete sind zu neun Teilgebieten zusammengefasst, um eine effektive und sachgemässe Organisation zu gewährleisten. Insgesamt sechs Projektleiter und -leiterinnen koordinieren und kontrollieren sämtliche, auf die örtlichen Verhältnisse abgestimmten Umsetzungstätigkeiten innerhalb der Teilgebiete. Das Aufgabenspektrum reicht von Auenentwicklungskonzept, Umsetzungs- und Gestaltungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege und Unterhalt bis hin zur Erfolgskontrolle.

*gramme. Au total, six chefs de projet coordonnent et contrôlent toutes les réalisations, qui sont elles-mêmes adaptées lieu par lieu à chacune des zones partielles. L'éventail des tâches est large: il va de l'élaboration du concept, de la mise en œuvre des mesures de réalisation et d'aménagement, de l'entretien, jusqu'au suivi à long terme des effets de ces mesures.*

**Projektorganisation des  
Auenschutzparkes**

*Organisation du project  
«Parc protégé des zones  
alluviales»*

